



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHENGEMEINDE CELLE

33. Jahrgang

Nr. 2/2019



Titelbild: Blick vom Kirchendach auf den Kirchhof (Firma Niebuhr).

Das wichtigste Buch

Liebe Leserinnen und Leser,

beim Aufräumen in meinem Pfarrbüro fiel mir eine ältere Broschüre in die Hände mit dem Titel „Das wichtigste Buch“. Sie enthält persönliche Zeugnisse über die Bibel. Eine kleine Auswahl davon möchte ich Ihnen mit diesem Gemeindebrief als Lektüre überreichen. Beginnen möchte ich mit einem Zitat des Zürcher Reformators Ulrich Zwingli, der an anderer Stelle in diesem Gemeindebrief noch besonders gewürdigt wird.

„Legt um Gottes willen die Bibel in die Mitte.“ (Ulrich Zwingli, Reformator und Bibelübersetzer, 1484-1531)

„Wenn die Kirche wacker ist, so glänzt die Schrift, wenn die Kirche kränkelt, so bleibt die Schrift liegen.“ (Johann Albrecht Bengel, schwäbischer lutherischer Theologe und ein Hauptvertreter des deutschen Pietismus, 1687-1752)

„Ich glaube, daß die Bibel allein die Antwort auf all unsere Fragen ist und wir nur anhaltend und demütig zu fragen brauchen, um Antwort von ihr zu bekommen.“ (Dietrich Bonhoeffer, profiliertes Vertreter der Bekennenden Kirche und am deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligt, 1906-1945)

„Niemand ist so hoch gebildet, niemand so ungebildet, daß er auf die Bibel verzichten könnte.“ (Paul Wilhelm von Keppler, katholischer Bischof, 1852-1926)

„Ohne die Bibel wird der evangelische Pfarrer zum Schwätzer und der katholische Priester zum Zauberer.“ (Theodor Schlatter, evangelischer Theologe, 1886-1971)

„Die meisten Menschen haben Schwierigkeiten mit den Bibelstellen, die sie nicht verstehen. Ich für meinen Teil muß zugeben, daß mich gerade diejenigen Bibelstellen beunruhigen, die ich verstehe.“ (Mark Twain, amerikanischer Schriftsteller, 1835-1910)

Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen und auch ein wenig Zeit, sich einmal mit der Bibel zu beschäftigen.

Ihr Andreas Flick

Bilder aus dem Gemeindeleben



„Konfirmation, und dann?“ lautete das Thema des gut besuchten wie gelungenen Themengottesdienstes am 31. März 2019. Ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den vergangenen 60 Jahren wurden interviewt und berichteten über ihre Geschichten mit der Kirche nach der Konfirmation. Das Foto unten links zeigt die aktiv im Gottesdienst Mitwirkenden.



Im März zogen zahlreiche Stürme mit Orkanböen über das Land. Am Donnerstag, 7. März, wurde der First des Kirchendachs heruntergeweht. Die herunterstürzenden Dachziegel beschädigten weitere Ziegel und Teile der Regenrinnen. Da Gefahr im Verzug war, wurde der Schaden umgehend behoben. Zum Glück kommt die Versicherung für den Schaden auf (Fotos: Niebuhr/Flick).



Im Anschluss an den gut besuchten Gottesdienst am Ostersonntag fand wieder unser traditionelles Osterfrühstück statt. Die Tische waren liebevoll und reichhaltig dekoriert, unter anderem mit selbst gebackenen Osterkekse.



Am Donnerstag, 25. April 2019, wurde in der Kirche die Wanderausstellung aus Anlass des 50. Todestages von Karl Barth mit dem Titel „Gott friffit Mensch“ eröffnet. Vorher sahen die Besucherinnen und Besucher im Gemeindehaus den Film „Gottes fröhlicher Partisan – Karl Barth“. Bei Schweizer Käsehäppchen, Sekt und Orangensaft bot sich die Gelegenheit zum Small Talk.



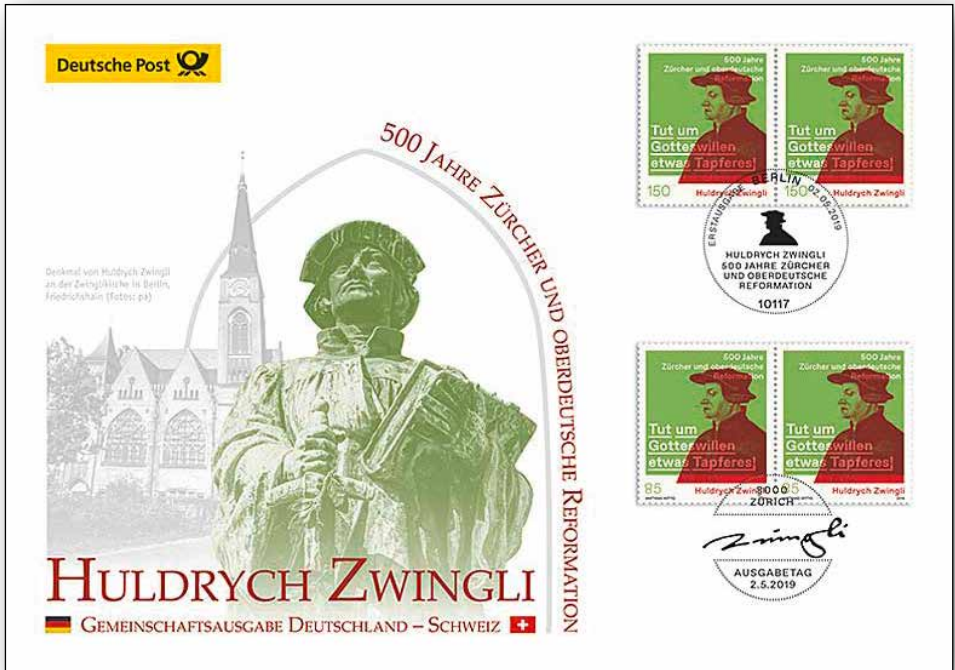
Israelsonntag in der Evangelisch-reformierten Kirche



Am Israelsonntag, dem **25. August 2019**, feiert die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Celle als einem Gründungsmitglied der Gesellschaft einen Gottesdienst. Angesichts der schmerzlichen Geschichte von Christen und Juden besonders hier in Deutschland ist der Israelsonntag im Kirchenjahr von besonderer Bedeutung. Der Israelsonntag, der an die bleibende Verantwortung von Christinnen und Christen gegenüber ihren jüdischen Geschwistern erinnert, steht in diesem Jahr unter einem Wort aus Markus 12,28-34 **„Das höchste Gebot“**. Die Predigt hält Pastor Dr. Andreas Flick. Der Gottesdienst, bei dem Gäste herzlich willkommen sind, beginnt um 9.45 Uhr in der „Hugenottenkirche“, Hannoversche Str. 61. Es schließt sich ein Beisammensein im Gemeindehaus an.

„Tut um Gottes willen etwas Tapferes“

Die Sondermarke „Huldrych Zwingli – 500 Jahre Zürcher und oberdeutsche Reformation“ ist ein gemeinsames Projekt der Deutschen und der Schweizer Post.



Philateliebrief „Huldrych Zwingli – 500 Jahre Zürcher und oberdeutsche Reformation“, je 1 Pärchen der Gemeinschaftsmarke der Deutschen und Schweizerischen Post.

Gilt in der Deutschschweiz Ulrich Zwingli als der Reformator schlechthin, fristete der reformierte Kirchenvater in Deutschland bislang stets ein Dasein im Schatten Martin Luthers. Am Großmünster in Zürich hatte der Theologe am 1. Januar 1519 das Amt des Leutpriesters übernommen. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass die Deutsche Post ihn nun mit einer Briefmarke ehrt. Sie zeigt den Reformator in dem bekannten Porträt des Malers und Zwingli-Zeitgenossen Hans Asper. Dazu steht in großen Lettern Zwinglis wohl berühmtester Ausspruch geschrieben, der auch sein Lebensmotto war: „Tut um Gottes willen etwas Tapferes!“

Gestalter aus der Schweiz und Deutschland bewarben sich um den Auftrag, am Ende machte die Berliner Agentur Fernkopie das Rennen. Für ihren Inhaber und Grafiker, Matthias Wittig, war der Schweizer Reformator bei der Gestaltung eine Herausforderung: „Auf den überlieferten Porträts kommt Zwingli nicht unbedingt als

mutiger Mann rüber.“ Er wirke eher introvertiert, weshalb Wittig das Porträt mit Zwinglis markigen Worten ergänzte. In ihrem Entscheid schrieb die Jury, dass seine Umsetzung „modern und zeitgenössisch“ sei und auch das gewählte Zitat gut zur Gegenwart passe.

Die Idee zur Briefmarke stammt von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie machte von ihrem jährlichen Recht Gebrauch, beim Bundesfinanzministerium eine kirchliche Briefmarke vorzuschlagen. Dieses besitzt die Hoheit über die Herausgabe von Wertzeichen.

In den vergangenen Jahren erschienen so bereits Marken mit Motiven der Reformatoren Philipp Melancthon, Johannes Calvin und Martin Luther. Mit der neuen Zwingli-Marke will die EKD den Zürcher Reformator für seine Bedeutung in der Schweiz und im süddeutschen Raum würdigen. Doch auch für die evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Norddeutschlands war Zwingli bedeutsam.

In der Schweiz wird das Wertzeichen die 85-Rappen-Frankatur und in Deutschland die 150-Cent-Frankatur tragen. Sie kann ab dem 2. Mai in den Postfilialen gekauft werden, die Auflage ist limitiert.

Nachtrag:

Von 1802 bis 1828 war der Rationalist Ernst Lebrecht Friedrich Reusch Pastor unserer Kirchengemeinde. Für ihn war nur ein Zwinglianer, also ein Anhänger der Lehre des Zürcher Reformators Ulrich Zwingli (1484-1531) ein „wahrer Reformierter“. Denn die Zwinglianer hatten nie die Beschlüsse der Dordrechter Synode (Niederlande) mit der problematischen Lehre von der doppelten Prädestination unterzeichnet. Damit distanzierte sich Reusch ausdrücklich von der Theologie der französisch-reformierten Schwestergemeinde in Celle, deren bedeutendster Theologe der Genfer Reformator Johannes Calvin (1509-1564) war, wie auch von dem 1699 von Herzog Georg Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg erlassenen „Religions-Exercitium“ für die Französisch- und Deutsch-reformierte Gemeinde Celle. Dieses forderte ausdrücklich die Beachtung der Beschlüsse der Dordrechter Synode ein. Hugenotten waren laut Reusch folglich keine wahren Reformierten, was aus der Sicht der heutigen Theologie natürlich eine sowohl historisch wie auch theologisch falsche Sichtweise ist.

Monatsspruch für Mai 2019

**Es ist keiner wie du, und es ist kein Gott außer dir.
2. Samuel 7,22**

Mai bis August 2019

Gottesdienste:

Gottesdienst um 9.45 Uhr – anschließend Gemeindecafé

30. Mai Himmelfahrt: 9.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Bibelfliesenpredigten: Am 30. Mai, 2. Juni, 9. Juni (Pfingsten) und 16. Juni findet wieder eine Predigtreihe mit Texten aus der Apostelgeschichte des Lukas zu Motiven auf niederländischen Bibelfliesen statt. Die niederländischen Fliesenmanufakturen griffen im 17. Jahrhundert die im Kreis des reformierten Pietismus entstandene Vorliebe für biblische Themen auf. Auf den Fliesen sind – meist nach Vorlagen bekannter alter Meister – rund 600 verschiedene Motive mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament dargestellt. Vor allem im 18. Jahrhundert gehörten sie zum Inventar niederländischer und norddeutscher Bürgerhäuser und Bauernhöfe: am Herd, in der Küche oder in der guten Stube. Sie dienten der geistlichen Erbauung und waren zugleich Zeichen von Wohlstand und Standesbewusstsein. Hergestellt wurden die zumeist glasierten Fliesen in niederländischen Manufakturen.



25. August: Israelsonntag (vgl. Seite 5)

Bitte beachten Sie die Gottesdienstinformationen auf Seite 11

Café am Montag:

Jeweils am 3. Montag im Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Frauenkreis:

Jeweils am 1. Montag im Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Bibelgesprächskreis:

An jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Gemeinderaum I (nicht in den Ferien)

Schnickschnack – mit Nadel & Faden:

14-täglich mittwochs um 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Information: Sabine Homann (Tel. 05141/217402)

Gebetskreis:

Am 12. eines jeden Monats
Information: Johanne Wenderoth (Tel. 05084/6883)

Besondere Veranstaltungen:

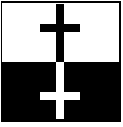
15. Juni 2019: Gemeindeausflug Magdeburg und seine Kirchen (siehe Seite 10).

Wichtige Telefonnummern: Pastor Dr. Andreas Flick, Tel. 05141/25540 – Fax 05141/907109 – E-Mail: Refce@t-online.de; stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums Sabine Homann, Tel. 05141/ 217402.

Homepage: www.reformiert-celle.de

Impressum: Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Celle (Presbyterium), Hannoversche Straße 61, 29221 Celle, Tel. 05141/25540; E-Mail: Refce@t-online.de.

Spendenkonto: Sparkasse Celle, IBAN: DE98 2575 0001 0000 0800 28. Auflage: 800.
Redaktionsschluss: 2. Mai 2019.



Bestattungen

11.02.2019

Inge Struß, Celle

12.04.2019

Ellen Haack, geb. Vitt, Celle



Taufe

21.04.2019

Lennart Kersting, Celle



Links: Lennart Kersting nach seiner Taufe zusammen mit seinen Eltern.

Newsletter

Neu: Über unsere Homepage www-reformiert-celle.de können Sie ab sofort unseren neuen **Newsletter** abonnieren. Mit dem Bezug unseres Newsletters erhalten Sie in unregelmäßigen Abständen aktuelle Informationen, Beiträge und Nachrichten aus der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Celle. Sie können den Newsletter selbstverständlich jederzeit wieder abbestellen. Mit der Anmeldung akzeptieren Sie auch die Datenschutzerklärung.

Gemeindeausflug am 15. Juni 2019: Magdeburg und seine Kirchen



In bewährter ökumenischer Kooperation mit der Evangelisch-lutherischen Concordia-Gemeinde und der Evangelisch-lutherischen Christusgemeinde Celle/Lachendorf veranstalten wir einen Gemeindeausflug nach Magdeburg am **Samstag, 15. Juni 2019**.

Abfahrt ist 7:00 Uhr (Haltestelle Union). Wir beginnen unseren Aufenthalt in der Hauptstadt Sachsen-Anhalts mit der Wallonerkirche (siehe Abbildung), in der u.a. auch die Evangelisch-reformierte Gemeinde beheimatet ist. Das neue Gemeindehaus, welches in die alte gotische Haltenkirche eingebaut wurde, wurde 2015 in Magdeburg zum „Bauwerk des Jahres“ gekürt (siehe Foto Mitte).



Vorbei an der Kirche Sankt Petri, der Johanneskirche und dem Kloster Unser Lieben Frauen werden wir von Pastor Helge Hoffmann zum Magdeburger Dom geführt. Dort beginnt eine „weltliche“ Stadtführung (u.a. Hundertwasserhaus). Nach dem Mittagessen im historischen Ratskeller ist genügend Freizeit

zu eigenständigen Stadterkundungen. Den Abschluss der Tagesfahrt bildet der Besuch bei der Selbständigen Evangelisch-lutherischen Gemeinde Magdeburg. Nach einer Schlussandacht werden wir die Heimfahrt nach Celle antreten.

Ankunft ist ca. 19:15 Uhr. Da aus unserer Gemeinde maximal 16 Personen mitfahren können, ist eine rechtzeitige schriftliche oder telefonische Anmeldung im Pfarrbüro (E-Mail: refce@t-online.de; Tel. 05141/25540) erforderlich. Die Kosten für die Fahrt und Führung (ohne Mittagessen) betragen **28 €**.

Mai bis Juli 2019

12. Mai

9.45 Uhr, Pastor Bock, anschließend Gemeindecafé

19. Mai

9.45 Uhr, Pastor Bock, anschließend Gemeindecafé

26. Mai

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

30. Mai Himmelfahrt

9.45 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Flick, 1. Bibelfliesenpredigt, anschließend Gemeindecafé

2. Juni

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, 2. Bibelfliesenpredigt, anschließend Gemeindecafé

9. Juni Pfingsten

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, 3. Bibelfliesenpredigt, anschließend Gemeindecafé

16. Juni

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, 4. Bibelfliesenpredigt, anschließend Gemeindecafé

23. Juni

9.45 Uhr, Pastor i. R. Voget, anschließend Gemeindecafé

30. Juni

9.45 Uhr, Ältestenprediger Dr. Braun, anschließend Gemeindecafé

7. Juli

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

14. Juli

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

21. Juli

9.45 Uhr, Ältestenprediger Dr. Braun, anschließend Gemeindecafé

28. Juli

9.45 Uhr, Pastor i. R. Schlie, anschließend Gemeindecafé

4. August

9.45 Uhr, Pastor Bock, anschließend Gemeindecafé

11. August

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

18. August

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

25. August Israelsonntag

9.45 Uhr, Gottesdienst in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Celle, anschließend Gemeindecafé

Zum Abschluss: Ein Kindergebet



Lieber Gott,
mach doch, dass die Vitamine
in den Pudding kommen,
die sonst immer im Spinat sind!
Lieber Gott, darum bitte ich Dich ganz herzlich,
denn ich kann dieses grüne Zeug nicht mehr sehen.
Wenn ich schon Vitamine essen muss, lieber Gott,
dann könntest Du sie wenigstens etwas besser verpacken!
Amen